

SPÖ

FASAN
VIERTEL
ARSENAL

Das Grätzel

Die Zeitung der SPÖ Sektion
Fasan • Viertel • Arsenal

5. Ausgabe | August 2020

INHALT

GRÄTZEL

Der Botanische Garten

STADT

Wem gehört die Stadt?

INTERVIEW

Günther Cermak-
Gewerschafter und Bezirksrat

DER BOTANISCHE GARTEN

von PHILIPP MAURER

Gerade im Hochsommer wird die Hitze im Fasanviertel besonders quälend – die Hitzekarte der Stadt Wien weist das Fasanviertel als eines der heißesten Grätzel Wiens aus. Aber wir haben Bäume in der Gerlgasse, die Coole Straße in der Kleistgasse und vor allem den Schweizerpark und den Botanischen

Garten. Beide Parks bieten sich als Orte der Abkühlung und Entspannung an. Der Botanische Garten ist darüber hinaus auch ein Ort des Lernens über Pflanzen.

Gegründet wurde der Botanische Garten im Jahr 1754 unter Maria Theresia als Hortus Medicus, als Medizinischer

Garten. Die ersten Pflanzen stammten aus dem Garten Prinz Eugens im Belvedere und dem Garten des Schlosses Schönbrunn. Der erste Direktor war der aus Lothringen stammende Botaniker und Pharmazeut Robert Laugier, sein Nachfolger Nicolas Joseph von Jacquin, nach dem die Gasse neben dem Botanischen Garten benannt ist.

Der Botanische Garten war seit seiner Gründung ein wissenschaftlich orientierter Garten, in dem die Entwicklung der Pflanzen und ihre pharmazeutischen Wirkungen erforscht wurden. Dies erkennt man beim Spaziergang durch den Garten bis heute: Die Pflanzen stehen in botanischen Familien oder in geographischen Gruppen beisammen, neben ihnen sind Tafeln mit ausführlichen Erläuterungen aufgestellt.

Daher kann man einen Besuch im Botanischen Garten auch nutzen, um sein Wissen über Bäume, Nutzpflanzen und Küchenkräuter zu erweitern, oder um botanisch im Pannonischen Tiefland oder im Wienerwald zu spazieren. Man kann sich seinen Lieblingsbaum aussuchen, ihn immer wieder besuchen und mit ihm plaudern. Oder den Küchengarten entlang spazieren und sich aufs Kochen freuen.

Bei Schlechtwetter empfiehlt sich, die Website des Botanischen Gartens zu besuchen und durch die weite Welt der Pflanzen lesend und staunend zu surfen.

Unter www.botanik.univie.ac.at findet man unter „Publikationen“ alle Tafeln zum Nachlesen.



Eingang zum Botanischen Garten, vom Belvedere aus.
Achtung: Der Zugang von der Jacquingasse ist zur Zeit geschlossen und coronabedingt ist das Joggen verboten.

MIT KLEINKIND UNTERWEGS IM VIERTEL: DER BOTANISCHE GARTEN *Serie von SUSANNE VRANA*

Der wunderschöne Botanische Garten bietet bei kostenlosem Eintritt nicht nur einen besonderen Einblick in die Pflanzenwelt, sondern lädt auch zum Beobachten zahlreicher Vogelarten und Eichkätzchen ein.

Zwischen dem Botanischen Garten und dem Belvedere Garten befindet sich ein kleiner Spielplatz. Dieser ist gut überschaubar und bietet Spielangebote für Kleinkinder. Eine WC-Anlage ist auch vorhanden. Zum Verweilen lädt der Belvedere Garten ein und das Schloss selbst bietet für Mamas und Papas Eltern-Kind-Touren an.

WEM GEHÖRT DIE STADT?

von FLORA FELIX

Gerade nach der Zeit der Selbstisolation strömen viele Menschen jetzt im Sommer nach draußen. Die Parks sind voller Leben: Jugendliche sitzen im Gras, Kinder laufen auf dem Spielplatz herum.

Besonders jetzt, wo viele Veranstaltungen nicht stattfinden können, wird klar, wie wichtig konsumfreie Räume in der Stadt sind. Konsumfreie Räume sind das Gegenstück zu kommerziell genutzten Flächen. Im Schanigarten muss man etwas bestellen und bezahlen, um dort sitzen zu können – im konsumfreien Raum können sich alle ohne zu zahlen aufhalten.

Solche Räume muss es in Wien für alle geben! Der öffentliche Raum muss für alle nutzbar sein. Bei Rekordarbeitslo-

sigkeit in Österreich und anhaltender Wirtschaftskrise ist es besonders wichtig, Raum zu schaffen, in dem man unabhängig vom Konsum sich erholen, Luft schnappen, die Beine vertreten oder auch Freund*innen – mit Sicherheitsabstand – treffen kann.

Diese Räume müssen dafür mit Sitzgelegenheiten, Grünflächen und breiteren Gehsteigen ausgestattet sein. Die Stadt von morgen muss öffentlichen Raum als Allgemeingut verstehen und ihn aktiv als Ort des Verweilens gestalten. In Zeiten der Klimakrise, wo ein „Rekord-Sommer“ den nächsten jagt, muss der öffentliche Raum den Menschen Erholungsraum außerhalb der stickigen und heißen Wohnungen bieten.

Im Fasanviertel sind das Arsenal und das Belvedere nicht weit. Während

des Corona-Lockdowns blieb jedoch das Belvedere, wie auch die anderen Bundesgärten, für lange Zeit geschlossen. Somit wurde ein wichtiger Teil des öffentlichen Raums abgeriegelt. Auch die psychischen Folgen des Lockdowns können durch einen Spaziergang im Park deutlich verringert werden.

Das obere Ende des Fasanplatzes, ein Grundstück, das den ÖBB gehört, eig-

net sich gut für ein Zusammentreffen, fürs Plaudern und Diskutieren. Leider haben die ÖBB die Grün-Wände so ausgerichtet, dass sie die Sitzbänke nicht beschatten.

Trotzdem werden wir versuchen, ab Herbst, wenn es nicht mehr so heiß ist, hier Gesprächsrunden anzubieten, um einen kleinen Teil der Stadt für alle zu nutzen.



Das obere Ende des Fasanplatzes eignet sich für Gespräche in kleinen Gruppen.

INTERVIEW GÜNTHER CERMAK: GEWERKSCHAFTER UND BEZIRKSRAT

Du bist seit 2010 Bezirksrat und zuständig für Verkehr und für Kleingärten. Wie gut kennst Du den Bezirk?

Cermak: Ich bin ein „echter“ Landstraßer. Geboren in der Rudolfstiftung, Kindergarten in der Jacquingasse, Volksschule in der Kleistgasse, Hauptschule in der Hörnesgasse. Wohnorte Trubel-, Marxer-, Gerlgasse. Heute Arsenal. Du siehst: ich habe mein bisheriges Leben auf der Landstraße verbracht. Da lernt man seinen Bezirk schon recht gut kennen.

Wie hat Deine politische Arbeit begonnen?

Cermak: Ich war schon früh in der Sozialistischen Jugend, war Jugendvertrauensrat in der Firma, in der ich Chemiewerker gelernt habe, und war dann in der Österreichischen Gewerkschaftsjugend. Seit 1986 bin ich im ÖGB angestellt und im Jahr 1992 wurde ich zum Betriebsratsvorsitzenden in der Gewerkschaft Textil-Bekleidung-Leder von den Mit-

arbeiterInnen gewählt. Bis 2017 war ich Vorsitzender der SPÖ-Sektion Fasanviertel Arsenal. Heute bin ich in der Marketingabteilung in der Produktionsgewerkschaft PRO-GE tätig.

Was sind die Schwerpunkte Deiner politischen Arbeit im Bezirk?

Cermak: Mit viel Verkehr muss man in einer pulsierenden Stadt, wie Wien eine ist, leben. Es geht darum, die Verkehrsströme so zu lenken, dass alle gut damit leben können.

In erster Linie geht es um den Ausbau der Öffis. Zur Zeit ist eine Parkgarage für AnwohnerInnen in der Kärchergasse in Planung. Was zwar mit Verkehr nichts zu tun hat, mich aber trotzdem freut: Im Schweizerpark wird gerade eine neue öffentliche Toilettenanlage gebaut.

Neben der Arbeit als Bezirksrat habe ich mich um den Fasanmarkt gekümmert und Konzerte am Fasanplatzel veranstaltet. Jetzt organisiere ich das Fest im Schweizergarten am 30. August.

Alles das geht nicht ohne politische Grundsätze. Was sind Deine politischen Ziele?

Cermak: Meine politischen Ziele sind die gerechtere Verteilung von Vermögen innerhalb unserer Gesellschaft. Und Wohnen muss leistbar sein! Und wir brauchen einen kollektivvertraglichen Mindestlohn, von dem jeder auch leben kann! Und wir brauchen eine Gesundheitsversorgung auf gleichem hohem Niveau für Alle! Und ein europaweit gültiges Steuersystem, das „das Steuern“ und nicht „das Steuerflüchten“ fördert.



UNSERE POLITISCHE ARBEIT

Die Mitglieder unserer Sektion Fasanviertel Arsenal der SPÖ Landstraße sind politisch sehr aktiv. Bei der diesjährigen Bezirksparteikonferenz der SPÖ haben wir die meisten Anträge eingebracht.

Wir machen uns stark

* gegen Lebensmittelverschwendung in den Supermärkten und dafür, dass Lebensmittel, die als Abfall entsorgt würden, an gemeinnützige Organisationen gespendet werden,

* für eine Neubenennung von Krankheiten und medizinischen Verfahren, die immer noch nach NS-Ärzten benannt sind,

* für das Wahlrecht von EU-BürgerInnen, die in Österreich ihren Hauptwohnsitz haben,

* gegen Ziffernnoten, vor allem und sofort in den Schulfächern Bewegung und Sport, Musik und Bildnerische Erziehung,

* für das Grundrecht auf Wohnen, für leistbare Wohnungen für alle und gegen Lagezuschläge und weitere Privatisierungen.

Ein weiterer Antrag, der die Förderung von Außenjalousien forderte, wurde zurückgezogen, da seit Dezember 2019 der Einbau von Außenjalousien in Altbauten von der Stadt Wien gefördert wird.

Wenn Sie interessiert sind, an unserer politischen Arbeit teilzunehmen und die Zukunft unseres Grätzels und unserer Stadt – zumindest ein bisschen – mitzubestimmen, laden wir Sie ein, unsere Sektionsabende zu besuchen:

TERMINE IM SOMMER

16. August 2020, 10.00 – 15.00 Uhr
Gemeindebau Gerlgasse: Zauberflöte und Mixturen
3., Gerlgasse 14, Sektionslokal
Reinigungs- und Pflegemittel aus wenigen Grundstoffen selbst kostengünstig und nachhaltig produzieren. Eine Anleitung zum Ausprobieren und Selbermachen!

30. August 2020 ab 15:00 Uhr
Schweizergartenfest
ab 15:00 Uhr Kinderprogramm, Hüpfburg, offene Bühne
ab 18.00 Uhr Livekonzert

30. August 2020; 20:00 Uhr
Volxkino im Schweizergarten
Kino im Freien

6. September 2020, 10:00 – 15:00 Uhr
Flohmarkt im Sektionslokal, 1030, Gerlgasse 14

27. September 2020, 10.30 Uhr
125 Jahre Naturfreunde: Wanderung durch den Lainzer Tiergarten
Treffpunkt Lainzer Tiergarten, Nicolaitor;
ab 14.00 Uhr Teilnahme am Naturfreundetag im Lainzer Tiergarten.
<https://landstrasse.naturfreunde.at/events>



SEKTIONSABENDE ZUR TEILNAHME

Engagieren Sie sich mit uns für mehr Gerechtigkeit – im Bezirk und in Österreich!

Jeden 2. und 4. Montag im Monat

19:00 Uhr, SPÖ Sektion Fasan Viertel Arsenal: 3., Gerlgasse 14